

Feuerwehr Rüscheegg News 2012

dr. Feuerwehrler



Offizielles Informationsblatt der Feuerwehr Rüscheegg

Auflage: ca. 100 Exemplare

Redaktion : Patrik Ulrich Plötschli 148 3153 Rüscheegg Gambach

feuerwehr@rueschegg.ch (Neue Mail Adresse) Tel. 031 738 8111, Natel 079 641 2779

Rückblick

Wir blicken auf ein eher ruhiges Jahr 2011 zurück. Gleichwohl mussten wir über 20 Mal ausrücken um bei kleineren und grösseren Ereignissen Hilfe zu leisten. Besonders im Sommer war die Insektengruppe der Feuerwehr sehr beschäftigt Wespen unschädlich zu machen, Leute aufzuklären und zu beraten. Auch hier gilt der Grundsatz vorbeugen ist besser als heilen. Die anderen Einsätze waren sehr unterschiedlich und erforderten manchmal Einfallsreichtum um den Beteiligten helfen zu können. Wegen der Trockenheit im Frühling und Sommer wurden wir zu 2 Waldbränden in der Gemeinde Guggisberg aufgeboten. Das war eine gute Gelegenheit die neue Wärmebildkamera zur Brandbekämpfung und Überwachung bei beiden Bränden einzusetzen. Die Kamera ist sicherlich ein sehr gutes Hilfsmittel für die Feuerwehren und kann sehr breit eingesetzt werden.

Einen kleinen Ausschnitt über die Möglichkeiten der neuen Einsatzmittel (Wärmebildkamera, Lüfter, Rauchvorhang) habt Ihr bei den praktischen Übungen im Brandhaus gesehen. Der Feuerwehrdienst in der heutigen Zeit ist mit den neuen Einsatzmitteln sehr komplex und erfordert eine ständige Weiterbildung für alle Feuerwehrleute. Die „alten“ FW Reglemente werden überarbeitet und mit den neuen Hilfsmitteln ergänzt.

Ende Jahr wurden wir vom Sturm „Joachim“ heimgesucht. Er hat mehrere Dächer abgedeckt und Bäume umgeknickt. Wir mussten verschiedene Strassenabschnitte sperren und wenn nötig sogar umleiten. Mit der Forstgruppe und den Wegmeistern der Gemeinde, versuchten wir, wenn es verantwortbar war, die Strassen nach und nach wieder zu öffnen.

Aus unserer Sicht ist es sehr bedenklich, wie sich manche Leute über jegliche Verbotstafeln hinwegsetzen und sich in **LEBENSGEFAHR** begeben. Das hängt sicher mit Unwissenheit und der fehlenden Sensibilität und dem fehlendem Instinkt gegenüber der Natur zusammen. Auch zu akzeptieren, dass es Situationen gibt, die man nicht kontrollieren kann und sich mit den momentanen Umständen abfinden muss, fällt manchen Leuten schwer.

Jede einzelne Feuerwehrfrau und jeder einzelne Feuerwehrmann hat seinen Teil zum Erfolg der Einsätze beigetragen. Dass die Einsätze für alle beteiligten Feuerwehrleute weitgehend unfallfrei verliefen, dafür bin ich besonders dankbar.

Ich danke allen für das Engagement welche Ihr zum Wohle der Bevölkerung geleistet habt.



Unsere neue Wärmebildkamera im Einsatz.



Einsatz Lüfter mit anschliessendem Löschauftrag

Austritte aus der Feuerwehr Rüscheegg

Alle Jahre wieder verlassen altersthalber, oder aus anderen Gründen, treue und zuverlässige Feuerwehrleute, welche über die Jahre wertvollen Feuerwehrdienst für die Gemeinde verrichtet haben die Feuerwehr Rüscheegg.

Ganz speziell möchte ich Fred Mitterer danken, welcher sich noch 2 Jahre zur Verfügung gestellt hatte, bis wir eine interne Nachfolgeregelung finden konnten. Als Ausbildungsoffizier hat man oft die Aufgabe neue Weisungen betreffend Ausbildung den Feuerwehrkameraden weiter zu vermitteln. Solche Änderungen sind nicht immer beliebt, aber trotzdem erforderlich. Oft kann man solche Änderungen nur schwer nachvollziehen und akzeptieren.

Trotzdem sind sie aufgrund des Gesetzes oder aus gemeindepolitischen Überlegungen unumgänglich. Wir haben über all die Jahre eine sehr konstruktive und freund-

schaftliche Beziehung aufgebaut welche ich sehr geschätzt habe.

Ich danke nochmals allen austretenden Feuerwehrleuten für den geleisteten Feuerwehrdienst und wünsche Ihnen alles Gute für die Zukunft.

Die Austretenden noch namentlich erwähnt:

Alfred Mitterer, Urs Aeschbacher, H.J. Nydegger, Alfred Zbinden, Paul Hirt, Markus Riesen, Peter Ammann, Michael Untersander, Stefan Hirschi, Marc Nydegger

Neuer Inspektor

Seit dem 01.01.2012 heisst der neue Kreisfeuerwehrenspektor für die ehemaligen Ämter Seftigen, Laupen, Schwarzenburg und für die Gemeinden Köniz und Oberbalm (Bern-Mittelland-West) Markus Leuthold aus Niederscherli.

Markus war bis Ende 2011 der Kdt der Feuerwehr Köniz und unsere Motorspritzenexperte seit 2010. Auch ist er im VBS im Bereich Fachstelle Brandschutz angestellt. Als ehemaliger Kommandant und Instruktor kennt er das Feuerwehrhandwerk aus der Westentasche. Auch ist ihm unsere Gegend bereits bekannt. Wir werden im Lauf des Jahres mit einem Übungsbesuch beglückt. Wir freuen uns auf eine konstruktive Zusammenarbeit. Auch unserem alten Inspektor (Andreas

Guggisberg) möchten wir uns für die geleistete Arbeit recht herzlich bedanken und wünschen ihm alles Gute im neuen Lebensabschnitt.



Markus Leuthold Kreisfeuerwehrenspektor Bern-Mittelland-West

Feuerwehrwitze



Bei der Feuerwehr läutet das Telefon. Eine aufgeregte Frauenstimme sagt: "Bitte, kommen Sie schnell, ein Mann versucht bei mir einzusteigen!"
"Da sind Sie hier falsch", erklärt der Feuerwehrmann, "für sowas ist die Polizei zuständig."
"Nein! Sie müssen kommen. Seine Leiter ist nämlich zu kurz!"

Eintritte in die Feuerwehr

Wir konnten dieses Jahr 6 Feuerwehrleute neu rekrutieren. Wir hatten das grosse Glück, dass wir gleich 2 ausgebildete Feuerwehrleute in unsere Feuerwehr aufnehmen konnten. Weiter konnten wir einen Übertritt von der Jugendfeuerwehr verzeichnen. Ich begrüsse die neu Eingetretene recht herzlich und wünsche Ihnen alles Gute in der Feuerwehr Rüscheegg.

Namentliche Erwähnung der neuen AdF:

Kurt Freiburghaus LZ 3154
Sandro Kohli AS
Manuela Aeschbacher LZ 3154
Vincent Weber LZ 3154
Daniel Hagnauer LZ 3154
Doris Maurer LZ 3154

Kaderwechsel Feuerwehr Rüscheegg

Neuer Vize Kdt und Ausbildungsverantwortlicher. Es freut mich ausserordentlich, dass wir in den Personen von Peter Nydegger als Vize Kdt und Marcel Leibundgut als Ausbildungsoffizier die Nachfolge in der Feuerwehr regeln konnten. Beide verfügen über eine sehr hohe Fachkompetenz und sind top motiviert. Ihre vorherigen Funktionen als LZ Führer und Elektrochef werden sie weiterhin ausüben. Es ist in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich, dass jemand bereit ist, diese Aufgaben zu übernehmen. Die Aufgabenbereiche in der Feuerwehr sind und werden ständig anspruchsvoller und vielseitiger. Es erfordert jährliche Weiterbil-

dungen, welche sehr zeit- und arbeitsaufwendig sind. Auch von den Angehörigen und Freunden verlangt es eine grosse Portion Verständnis für die vielen Stunden welche wir nicht mit Ihnen verbringen können, weil viele Aufgaben oberste Priorität haben und nicht aufgeschoben werden können. Nochmals vielen Dank für das Engagement für „unsere“ Feuerwehr!

Hier ein kleiner Steckbrief der beiden:

Hallo zäme, ich bin der neue Ausbildungsoffizier

**Ich bin:**

Marcel Leibundgut

Mein Wohnort:

Pfadern 485a
3154 Rüscheegg-Heubach

Geburtsdatum:

29.Juli 1977

Zivilstand:

Verheiratet mit Barbara, eine Tochter Luana Lu

Beruf:

Eidg. Dipl. Elektroinstallateur

Feuerwehr Tätigkeiten:

- 01.01.1996 bis 31.12.2002 Elektrocorps
- 01.01.2006 bis heute Chef Elektrocorps
- 01.01.2012 Ausbildungsoffizier und Chef Elektrocorps

Feuerwehr Laufbahn:

- 1996 Einführungskurs in Schwarzenburg
- 2006 Basiskurs in Köniz
- 2007 Fachdienstkaderkurs Elektro in Kallnach
- 2008 Gruppenführerkurs in Bolligen
- 2010 Einsatzleiterkurs 1 in Grosshöchstetten
- 2011 Einsatzleiterkurs 2 in Steffisburg

Berufliche Tätigkeiten:

- Projektleiter Gebäudeinstallation in der Firma Cablex AG, in Bern
- Teilzeit Fachlehrer an der GIB Bern, Abteilung IET, Elektroinstallateure
- Experte Lehrabschlussprüfungen Elektroinstallateur
- Experte Weiterbildung GIB Bern, Abteilung IET, Elektroinstallateure

Freizeit:

- Familie
- Feuerwehr
- FS Rüscheegg-Graben 300m schiessen

Ziele:

- Abwechslungsreiche Ausbildungen planen

Ab 2012 bin ich der neue Vize-Kommandant

**Name:**

Peter Nydegger

Wohnort:

Fall, 3153 Rüscheegg-Gambach

Geburtsdatum:

14.04.1976

Zivilstand:

Ledig

Beruf:

Mechaniker und Landwirt

Feuerwehr Tätigkeiten:

- 01.01.1995 Eingeteilt in den LZ-Gambach
- 01.01.1999 Umgeteilt in den LZ-Graben
- 01.01.2007 LZ-Chef Graben und Bundsacker
- Ab 01.01.2012 Vize-Kdt und LZ-Chef Graben / Bundsacker

Feuerwehr Laufbahn:

- 1995 Einführungskurs in Schwarzenburg
- 1999 Grundkurs in Albligen
- 2002 Gruppenführerkurs in Seftigen
- 2005 Einsatzleiterkurs 1 in Laupen
- 2011 Einsatzleiterkurs 2 in Steffisburg

Berufliche Tätigkeiten:

Seit meinem Berufsabschluss als Mechaniker arbeite ich in der Firma Mecha AG in Bern, bin dort hauptsächlich im Bereich Fräsen tätig. Mein Beruflicher Haupterfolg war 1997 als ich an der Berufsolympiade die Goldmedaille im CNC-Fräsen gewann.

2006-09 machte ich Berufsbegleitend die Ausbildung zum Eidg. Dipl. Landwirt.

In naher Zukunft will ich den Landwirtschaftsbetrieb meiner Eltern übernehmen.

Freizeit:

- Den Eltern auf dem Landwirtschaftsbetrieb helfen
- Feuerwehr
- SV-Rüscheegg 300m schiessen (2001-2008 Jungschützenleiter)
- Seit 2011 Präsident vom SV-Rüscheegg

Ziele:

- Erkenntnisse und Lehren aus EL 2 in der FW-Rüscheegg umsetzen.

Ausbildung 2012

Das **Übungsprogramm wird vielseitiger**. Jede Feuerwehrfrau und jeder Feuerwehrmann muss mindestens 12 Schulungsstunden absolvieren. Von den 12 Stunden müssen 2 Stunden am Feuer und 2 Stunden Elementar sein. **Das Jahresprogramm jeder Feuerwehr muss vom Kreisfeuerwehrintspektor und seinen Fachleuten bewilligt werden**. Viele Übungen werden von der GVB vorgeschrieben und auch überprüft. Der Spielraum für die Gestaltung des Jahresprogrammes ist relativ gering. Hier ein Ausschnitt was der Inspektor von uns verlangt:



Feuerwehrrübungen = Training Feuerwehrhandwerk!!!

Mindestvorgaben für den Übungsdienst (Zur Erinnerung):

Pro Jahr:

12 Schulungsstunden Mannschaft davon 2 Std am Feuer und 2 Std Elementar
(Allgemeines Feuerwehrhandwerk, Gerätehandhabung, Einsatztechnik)

Zusätzlich:

12 Schulungsstunden Atemschutz

(Einsatzverfahren, Einsatztechnik, SiVo, Training Gerätehandhabung, Bereitstellung, Kommunikation, Wärmebildkamera, Rauchvorhang etc)

4 Schulungsstunden Fachleute (Maschinisten Elektriker)

(Training Gerätehandhabung, Gerätekontrolle, SiVo, Wassertransporte, Hydraulik, Wasserbezugsorte etc ---- Abschaltungen, Buffetstandorte, Photovoltaik etc)

4 Schulungsstunden Gruppenführer

(Vorbereitungen, Einsatzverfahren, Training Gerätedienst und Ersteinsatzführung)

6 Schulungsstunden Einsatzleiter

(Vorbereitungen, Einsatzverfahren, Einsatztechnik, Training Einsatzführung)

Ich glaube es ist uns gelungen ein sehr interessantes Übungsprogramm zusammenzustellen. Aber am wichtigsten ist es, dass Ihr die Übungen besuchen kommt. Wenn Ihr verhindert seid, besteht die Möglichkeit dieselbe Übung beim anderen Löschzug vor- oder nachzuholen. Bitte meldet es Eurem Zugführer rechtzeitig, damit er informiert ist (siehe Übungsprogramm „Entschuldigungen“).

Material Feuerwehr

Mindestanforderungen persönliches Material erfüllt. Im Laufe von 2011 konnten wir die gesamte Feuerwehr nach den Auflagen der GVB welche in den Feuerwehrweisungen niedergeschrieben sind ausrüsten. Wir verfügen über die komplette persönliche Feuerwehrausrüstung wie ein moderner Feuerwehrmann ausgerüstet sein sollte. Dank gemeinsamen Beschaffungen mit Guggisberg (Helme) und einem rigorosen Offerten Auswahlverfahren, konnten wir weit unter dem

budgetierten Betrag abschliessen. Für jede/n Feuerwehrfrau/Mann ergibt das einen Ausrüstungsbetrag von **ca. 1800.- Fr**. Bei diesen enormen Summen sind wir gegenüber der Gemeinde und der Bevölkerung verpflichtet Sorge zu unserer Ausrüstung zu tragen. Die persönlichen Ausrüstungsgegenstände sind **nicht für den privaten Gebrauch gedacht**. Bei übermässigen Abnutzungsspuren müssen wir nach Feuerwehrreglement (FWR) die Kosten weiter verrechnen.

Auszug FWR Rüscheegg

Art.8 ² Kader, Fachleute und übrige Feuerwehrangehörige sind verpflichtet, die gefasste Ausrüstung und Bekleidung in gutem und sauberem Zustand zu halten.

³ Die persönliche Ausrüstung darf nur zu dienstlichen Zwecken genutzt werden.

Wartungs- Pflegehinweise

Stiefel

- Schnürung anpassen (nicht zu fest binden), später ev. nachspanen
- Beim Schliessen des Reissverschlusses den Fuss gestreckt halten. Nicht mit Gewalt! Ansonsten muss die Schnürung ein bisschen gelockert werden
- Nur mit spez. Fett (Gore Tex taugliche) pflegen (Fett in den Magazinen Hirschhorn und Pfadern)
- Defekte Reissverschlüsse und Bänder können bei FW (Samuel Hirschi) bezogen werden.
Wichtig: Keine eigenen Bänder benutzen (spez. feuerfeste Bänder nach EN Norm)

Hosen, Jacken und Kombi

- Vor ständiger Lichteinstrahlung schützen (Verbleichen von Oberstoff und Reflektorsreifen)
- Hosenträger richtig anpassen damit nicht mit den Schuhen der Hosenbund zerstört wird
- Pflege nach Produkthinweis
- Trocken lagern
- Bei Schäden und Grössenänderungen beim FW melden

Helm

- Sauber, trocken und vor Licht geschützt lagern
- Lampe nicht entfernen
- Ersatzlampen und Ersatzbatterien können ebenfalls beim FW bezogen werden



Feuerwehrwitz

Die alte Frau wird vom Feuerwehrmann aus der brennenden Wohnung gerettet. "So Oma, jetzt beißen Sie mal die Zähne zusammen", sagt er zu ihr, als er mit ihr auf der Leiter steht. "Dann müssen wir aber nochmal zurück", ruft sie, "die liegen noch auf der Kommode".

Fahrdienst Feuerwehrfahrzeuge

Peter Nydegger hat dieses Jahr den Fahrdienst für alle Feuerwehr Fahrzeuge zusammengestellt. Ziel ist, dass alle die Möglichkeit haben, übers ganze Jahr gesehen, mit den Ihnen zugeteilten Fahrzeugen auf Probefahrt zu gehen. Hinsichtlich dem Kauf des Kombifahrzeuges in diesem oder nächsten Jahr, wurden bereits dieses Jahr mit 3 Personen pro Gruppe geplant, was beim EEF z.T. zu „engen“ Platzverhältnissen führt. So können wir bereits dieses Jahr Erfahrungen sammeln und ev. noch optimieren. Bitte nutzt die Gelegenheit den Fahrdienst abwechslungsreich zu gestalten und kombiniert den Fahrdienst mit z.B. Materialkenntnis auf Fahrzeug, Schneeketten montieren usw.

Wichtig

- Mit Vernunft fahren (hohes Gewicht und Schwerpunkt)
- Es muss separat unter Fahrdienst aufgeführt werden (Höherer Sold). Bitte meldet es Euren Chefs
- Bitte nach Checkliste auf Fahrzeug vorgehen
- Notiz in Magazin hinterlassen!!!

Ausweis Kat. B, Sitzplatzbeschränkung und Anhänger

Ausnahmebewilligungen für Feuerwehr und Zivilschutzangehörige. Es haben sich seit der Einführung des neuen Ausweises der Kat B (01.04.2003) Änderungen im Fahrzeugausweis ergeben. Hans Nydegger hat uns die offenen Fragen zum Anhängerbetrieb und Sitzplatzbeschränkung via Fachgruppe Verkehr abklären lassen:

Der Lenker mit der Führerausweis Kat B (neurechtlich ab 01.04.2003) ist grundsätzlich auch berechtigt einen Anhänger mitzuführen wenn:

- Der Anhänger hat ein Gesamtgewicht von unter 750 Kg (keine Bremse notwendig). Gesamtgewicht immer gemäss Eintrag Fahrzeugausweis.
 - Anhänger über 750 Kg (gebremst) wenn das Gesamtzugsgewicht der Fahrzeugkombination nicht über 3'500 Kg beträgt
- und / oder**
- Das Gesamtgewicht des Anhängers darf das Leergewicht des Zugfahrzeuges nicht übersteigen.

Achtung: Anhängelast gemäss Fahrzeugausweis ist immer einzuhalten.

Für die AdF / AdZ gilt eine Sonderregelung:

Jeder AdF/AdZ darf im Einsatz / Übung / Fahrdienst (im Zusammenhang mit Feuerwehr / Zivilschutz) mit dem Führerausweis der Kat. B einen Anhänger mitführen. Das Gesamtgewicht von 3'500 Kg muss dabei aber **nicht eingehalten werden**.

Achtung: Anhängelast des Zugfahrzeuges, gemäss Fahrzeugausweis, darf aber nicht überschritten werden.

Sitzplatzbeschränkung

Für Lenker mit der Führerausweis Kat. B (ab 01.04.2003) gilt, dass diese mit einem Fahrzeug max. 9 Personen (8 Mitfahrer + 1 Fahrer) befördern dürfen. Die zulässige, im Fahrzeugausweis eingetragene Anzahl Sitzplätze darf nicht überschritten werden.

Dies gilt für Feuerwehrfahrzeuge wie für Privatfahrzeuge. Hier ist keine Ausnahme vorgesehen. Auch nicht wenn ein Feuerwehranhänger mitgeführt ist.

Der Lenker mit der Führerausweis Kat. B (neurechtlich) **darf aber auch nicht** einen Kleinbus mit z.B. 12 Sitzplätzen fahren, auch wenn sich nur 8 Personen im Fahrzeug befinden.

Anhänger ohne Nummer

Eine Motorspritze oder ein Schlauchanhänger, ohne Kontrollschild und Fahrzeugausweis, kann an einen Traktor angehängt werden.

Gemäss VZV Art. 72 Abs. 1 lit. C, benötigen landwirtschaftliche Anhänger kein Kontrollschild und Fahrzeugausweis, dies mit einer Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h.

Hier muss man wissen, dass Fahrten für die Feuerwehr und Zivilschutz, den Fahrten zur Bewirtschaftung eines landwirtschaftlichen Betriebes gleichgestellt sind. Daraus ist abzuleiten, dass z.B. ein Motorspritzenanhänger der Feuerwehr, dem landwirtschaftlichen Anhänger gleichgestellt ist. Somit darf ein Feuerwehranhänger ohne Kontrollschild und Fahrzeugausweis, ohne Probleme an einen Traktor angehängt werden.

Achtung: Ist der Anhänger breiter als 130 cm muss nach VTS Art 68 Abs. 4, eine Heckmarkierungstafel und das Höchstgeschwindigkeitszeichen 30 km/h angebracht werden.

An Motorfahrzeugen mit einer **bauartbedingten Höchstgeschwindigkeit von mehr als 30 km/h** (z.B. PW / Lieferwagen / Feuerwehrfahrzeug etc.) **mit Allradantrieb**, darf ebenfalls ein landwirtschaftlicher Anhänger (somit auch Feuerwehranhänger) anhängen. Er darf einfach nicht schneller als 30 km/h fahren (auf dringlichen Einsatzfahrten mit Blaulicht und Sirene ist die Beschränkung auf 30 km/h natürlich aufgehoben).

Achtung: bei dieser Variante muss am Anhänger die Herstellerplakette angebracht sein, auf welcher das Garantiegewicht ersichtlich ist. Und das Garantiegewicht darf 1'500 kg nicht überschreiten.

Ebenfalls gilt die Regel mit Heckmarkierungstafel und Höchstgeschwindigkeitszeichen 30 km/h.

Anhängelast des Zugfahrzeuges, gemäss Fahrzeugausweis, darf aber nicht überschritten werden.



Gründe für eine Beschaffung eines Kombifahrzeug (Material-, Transport-, Schlauchleger- Fahrzeug)

Zu wenig Zugfahrzeuge und zu viele Anhänger. Alle, in den letzten Jahren neu beschafften Anhänger wurden mit Auflaufbremse geprüft gekauft und mit Kontrollschildern ausgerüstet. Das Gesamtgewicht der neu gekauften Anhänger haben wir ermittelt und vorne an die Anhänger geklebt. Um einen Anhänger ungebremst (z.B. Motorspritze ca.720 kg GG) anhängen zu können, muss jedoch die „Anhängelast ungebremst“ im Ausweis des Zugfahrzeug beachtet werden. Ein PW verfügt normalerweise nicht über eine „Anhängelast ungebremst“ von über 600 kg. Weitere Gründe und Tatsachen, welche uns zu einem Umdenken im Fahrzeug- und Anhängerbereich zwingen:

- Die FW besitzt 11 Anhänger (plus 2 Zivilschutzanhänger und 2 Zivilschutzkompressoraggregate)
- 1/2 der Anhänger sind nicht geprüft und können zum Teil auch nicht geprüft werden. Die Sonderstellungen von der Feuerwehr im Strassenverkehrsamt und der Polizei sind nur noch zu einem kleinen Teil vorhanden (siehe oben)
- Haftung bei einem Unfall übernimmt der Halter des Zugfahrzeuges!

- AdF's sind nicht mehr bereit diese Risiko auf sich zu nehmen ebenfalls sind wir als Kader nicht mehr bereit diese Verantwortung mitzutragen
- Feuerwehr besitzt nur 2 Zugfahrzeuge
- Zu wenig geeignete Zugfahrzeuge von AdF
- Sinkender Bestand von Feuerwehrangehörigen welche über Tag verfügbar sind. In den letzten 3 Jahren sind 9 Landwirte! aus der Feuerwehr verabschiedet worden. Im Gegenzug sind 2 Landwirte eingetreten. Dieser Situation wird sich in Zukunft noch verstärken
- Es muss die gleiche Arbeit mit weniger Leuten bewältigt werden können
- Nur dank der Zusammenarbeit mit Guggisberg und z. T. Schwarzenburg können wir grössere Ereignisse bewältigen.
- Seitens der GVB wird der Druck erhöht die Mindestanforderung zu erfüllen: (persönliche Ausrüstung nach den gültigen EN Vorschriften, Lüfter, Wärmebildkamera, Rauchvorhang, Atemschutz, Tanklöschfahrzeug usw.) Nach Feuerwehrstufe G, in welcher die Gemeinde Rüschegg ist, muss 1 TLF und 2 weitere Fahrzeuge vorhanden sein. So ist es in den Feuerwehrweisungen des Kt. Bern festgelegt.
- **Streichung oder Kürzung der GVB Beiträge ab 2014 bei nicht Erfüllen der Mindestanforderungen (Jahresbetrag ca. 21'000.- Fr.)**
- **Das Erfüllen der Mindestanforderungen und Einhalten der Gesetze und Weisungen ist Sache der Gemeinde und nicht der GVB. Die Weisungen lassen nicht viel Spielraum und sind gesetzlich abgesichert!**
- Alte Transportschläuche (Zivilschutzschläuche sind über 40 jähig spröde und platzen bei hohen Druckverhältnissen andauernd. Was einen erfolgreichen Löscheinsatz erschwert)
- Es kann nicht mit dem gleichen Material wie vor 40 Jahren mit einem gut um 50 Stk. reduzierten Mannschaftsbestand und den massiv gestiegenen Anforderungen erfolgreich Feuerwehr/Elementar/Präventionsdienst usw. geleistet werden. Eine Konzentration von Magazinen und Material ist unumgänglich und ist in den letzten Jahren auch nach und nach vollzogen worden, damit wir unseren Auftrag erfüllen können.
- Die Zusammenarbeit mit den Nachbarwehren betreffend Ausbildung, Materialbeschaffungen, gemeinsamen Alarmierungsdispos usw. wird gepflegt und intensiviert um das Optimum an Dienstleistung und Kostenoptimierung herauszuholen. Mit anderen Worten wurden in den letzten Jahren **keine unnötigen Doppelbeschaffungen getätigt**.
- Bei einem Ernstfall werden alle Mittel in beiden Gemeinden eingesetzt.

Das Fahrzeug ist eine sinnvolle Anschaffung für Heute und die Zukunft. Dieses Fahrzeug bringt folgende Vorteile:

- Effizienz und die Einsatzschlagkraft würden enorm verbessert
- Eliminieren von 3 Anhängern (2 Schlauchanhänger, 1 Leiternanhänger)
- Einsparung von 4 Zugfahrzeug (3 Anhänger weg, 1 MS an Fahrzeug)
- Haftungsproblem könnte entschärft werden
- Prüfung und Ersatz von Anhängern entfallen für 3 Anhänger
- Konzentration von Material und mit einem minimalen Personenbestand einsetzbar.
- Ebenfalls bessere Hilfeleistung bei Nachbarwehren

Weiteres Vorgehen Beschaffung Fahrzeug

Das Anforderungsprofil für das Fahrzeug wurde nach dem Bedarf und den Platzverhältnissen erstellt, welche gegeben sind. Richtpreisofferten wurden eingeholt und verschiedene Lösungen offeriert. In einer internen Arbeitsgruppe (zusammengestellt von fachkundigen AdF's und Kaderleuten) wird nun eine Lösung erarbeitet und ausgewertet. Wir werden in der nächsten Zeit auf die ausgewählten Feuerwehrleute zukommen und eine erste Zusammenkunft planen. Somit können wir eine breit abgestützte Lösung finden, welche für alle Beteiligten stimmt.

Grösstes Feuerwehrfest in der Schweiz.

Vom 18.- 20. Mai findet das grösste je in der Schweiz stattgefundene Feuerwehrfest statt:
Nähere Infos sieh unten oder www.code3800.ch



Schweizerischer Feuerwehrverband
Fédération suisse des sapeurs pompiers
Federazione italiana dei pompieri
Federacão portuguesa dos bombeiros



präsentiert vom Schweizerischen Feuerwehrverband „swissfire“ - Feuerwehrverband Kanton Bern - Feuerwehr Böödeli - Gebäudeversicherung Kanton Bern, in Kooperation mit Interlaken Tourismus und der Jungfrau World Events GmbH als Organisator

» WIR MELDEN „CODE 3800“!

ENDLICH DAS GROSSE WOHLVERDIENTE FEST FÜR ALLE FEUERWEHRLEUTE UND -FANS!

Das 1. Internationale Feuerwehrfest Interlaken vom 18. bis 20. Mai 2012 wird das grosse neue Treffen für Feuerwehr-Aktive, -Freunde und -Fans in Interlaken, im Herzen der Schweiz, und die einzigartige Kombination von Spass/Gemütlichkeit, Wissen/Technik und ganz viel „Action“.

Between heaven and hell – Zwischen Himmel und Hölle. Das beschreibt die feine Linie, die Feuerwehrleute bei ihren Einsätzen oft gehen müssen. Viel näher dem Himmel sollen sie in Zukunft sein, wenn sie nun erstmals auf internationaler Ebene und jährlich zu ihrem langverdienten grossen Fest kommen werden.

Ort	Militärflugplatz Interlaken, Berner Oberland, Schweiz
Datum	18. – 20. Mai 2012
Festgelände	Grosses Festgelände in schönster Umgebung mit Feuerwehr Dorf, Festzelt, Hangar, Code 3800-Arena und Fahrzeug Meile
Programm-Höhepunkte	Spektakuläre Live Demonstrationen zum Schwerpunktthema „Brandbekämpfung“ mit internationaler Beteiligung, grosses Feuerwehr Dorf mit Sondershows, Wettkampf „International Firefighters Challenge Interlaken 2012“, viel Musik & Show u.a. an der Grossen Firefighters Party mit internationalen Top-Bands, Hangar Party, Sommerbörse, Jugendfeuerwehr/ Kids Corner, Feuerwehr Fahrzeug Meile mit Oldtimern und eine Grosse Parade durch die Feriendestination Interlaken.
Festkarte aktive Feuerwehrleute	Aktive Feuerwehrleute (inkl. Feuerwehr-Veteranen) sind das Herzstück des Festes und profitieren von einer 3-Tages-Festkarte für nur CHF 25.- / EUR 20 , inkl. exklusivem „Code 3800“-Badge, inkl. Zugang zu allen Programmteilen.
Jugendfeuerwehr	Spezialprogramm und 3-Tages-Festkarte für nur CHF 15.- / EUR 12 , inkl. exklusivem Code 3800-Abzeichen.
Unterkunft	Die Unterkunftsmöglichkeiten sind vielfältig, von Hotels mit attraktiven Spezialangeboten, über preisgünstige Massenunterkünfte für ganze Teams bis zum gemächlichen Campingplatz in der Nähe. Reservationsanfragen direkt über den Spezialisten Interlaken Tourismus, +41 (0)33 826 53 00, mail@interlaketourism.ch . Attraktive Pauschalangebote!
Anmeldung	Jetzt auch bequem online über die Webseite www.code3800.ch
Internet	www.code3800.ch in Deutsch, Englisch und Französisch
Facebook	Plattform „Internationales Feuerwehrfest Interlaken“

Die ganze Region freut sich auf Feuerwehrfreunde von Nah und Fern und macht sich bereit für ein tolles Fest.

Meldet Euch jetzt an – wir freuen uns auf Euch!

Im Auftrag der Trägerschaft: **CODE 3800 – INTERNATIONALES FEUERWEHRFEST INTERLAKEN**

www.code3800.ch



Jungfrau World Events GmbH | Schulhausstrasse 5a | Postfach 84 | 3800 Interlaken/Interlaken | Schweiz-Suisse-Switzerland
Telefon: +41-33 826 00 90 | Fax: +41-33 822 08 02 | mail@code3800.ch

Zukunft Feuerwehr Rüscheegg

Aufgabenbereich der Feuerwehr Rüscheegg

Kernaufgabe der Feuerwehr ist die Intervention bei Bränden, Naturereignissen, Explosionen, Einstürzen, Unfällen, Strassenrettungen oder ABC- Ereignissen zum Schutz von Mensch, Tier, Umwelt und Sachwerten in der Gemeinde Rüscheegg und zum Teil übergreifend in den Nachbargemeinden Guggisberg und Schwarzenburg.

Die Feuerwehr erfüllt weitergehende Aufgaben. Technische Hilfeleistungen: z.B. Insektenbekämpfung, Tierbergungen, Verkehr- und Wachdienst bei Anlässen sowie Veranstaltungen, Einsatz bei Wasserschäden gemäss. FWG und FWV des Kt. BE und des FWR Rüscheegg.

Beratung der Bevölkerung im Einsatzgebiet über vorbeugende Schutzmassnahmen (Feuerlöscher Demo, Instruktion in der Schule und Gastronomie Betrieben usw.)

Ausgangslage

Die Gebäudeversicherung des Kanton Bern (GVB) hat für die Feuerwehrorganisationen neue Vorschriften über die minimale Ausrüstungsgegenstände und die Organisation erlassen, die für die Gemeinden im Kt. Bern per 1.1.2014 umgesetzt werden müssen. Konkret: Atemschutz, Wärmebildkamera, Überdrucklüfter, Rauchverschluss. Die Erfüllung der Mindestanforderung gemäss Feuerwehrweisungen des Kt. Bern bildet die Grundlage für die Betriebsbeiträge an die Gemeinden.

Jede Feuerwehrorganisation hat die Mindestanforderungen eigenständig zu erfüllen.

Neben diesen Mindestanforderungen der GVB zeigt sich je länger je mehr, dass die **finanziellen Mittel (Beitrag GVB und Ersatzabgaben) in Zukunft nicht mehr ausreichen werden**. Darum machen sich verschiedene Gemeinden im Kanton Bern Gedanken über ihre FW-Organisationen. Hohe Kosten (zusätzliche Steuergelder) und auftretende Rekrutierungsprobleme (schlechte Verfügbarkeit wegen auswärtigen Arbeitsorten usw.) spielen bei der Beurteilung gegenwärtig eine zentrale Rolle. Zudem müssen sich die ländlichen Gemeinden je länger je mehr auch aus Gründen des Finanzausgleichs überlegen, ihre Aufgaben wirtschaftlich zu erfüllen, weil die zahlenden Gemeinden nicht bereit sind, unwirtschaftliche Strukturen zu unterstützen. Aus allen diesen Gründen und noch anderen Aspekten haben die beiden Gemeinderäte von Guggisberg und Rüscheegg beschlossen, eine Arbeitsgruppe unter Leitung einer Begleitgruppe einzusetzen. **Es geht darum, möglichst breit abgestützte Argumente aufzulisten, damit die Politik (GR und Gemeindeversammlung) gute Entscheidungsgrundlagen zur Verfügung hat, ob eine Fusion für unsere Region sinnvoll ist!**

Nach verschiedenen rechtlichen Abklärungen und Sitzungen **vor Ort** mit Gemeinde, Feuerwehr und GVB Vertretern (Inspektor, Oberster Chef Feuerwehren des Kt. Bern Oberst Peter Frick) konnten wir uns ein klares Bild über den Ermessensspielraum machen in welchem wir uns bewegen können. Auf Seiten der GVB sind **keine** Ausnahmen vorgesehen, welche eine Zusammenarbeitsform wie wir sie bis heute praktizierten finanziell unterstützt werden.

*Es konnte mit der Person von Simon Bichsel (ehemaliger Regierungsstatthalter ehem. Amt Signau) ein ausgewiesener Feuerwehrfachmann für die Leitung der Arbeitsgruppe gewonnen werden. Er hat schon mehrere Feuerwehrorganisationen beraten und z. T. bei Fusionen mitgewirkt. Er besitzt ein fundiertes Wissen über die Feuerwehren, die rechtliche und politische Seite ist ihm auch nicht fremd. Wir sind sehr froh, dass wir einen solchen Fachmann an Bord haben welcher einen sehr objektive Sichtweise besitzt. Gestützt auf die **Erfahrungswerte aus andern Fusionsprojekten** werden die Bestände nochmals hinterfragt. Guggisberg liegt 116 % und Rüscheegg 21 % über dem Mindestbestand der GVB. Eine fusionierte FW für beide Gemeinden müsste noch mind. 80 AdF aufweisen, **was jedoch aus Gründen des schwierigen Geländes nicht realistisch wäre**. Hingegen müssen wir Kommandanten nochmals über die Bücher gehen, nicht zuletzt deshalb, weil laut **neuer FW-Konzeption 2015 ein Ersteinsatzelement lediglich mind. 8 AdF** umfassen muss. Wichtig ist, dass die dezentralen Einsatzgruppen gut ausgerüstet sind (TLF oder EEF+ AS). Bisherige Einsatzberichte in andern Projekten haben gezeigt, dass in den weitaus meisten Ernstfalleinsätzen nur wenig Personal, d.h. in der Regel 10 bis 15 AdF (Ersteinsatzgruppe/Pikett) im Einsatz standen. In den Gemeinden Guggisberg und Rüscheegg zeigt sich ein ähnliches Bild.*

Viele Daten sind und werden noch erhoben, damit wir uns ein Bild beider Feuerwehren im IST-Zustand und Zukunftszustand machen können. Schwierig abzuschätzen ist, wie sich die GVB gegenüber den Feuerwehren verhalten wird. Tendenziell wird die finanzielle Beteiligung herabgefahren und die Anforderungen erhöht.

Wir sind bemüht, das Beste aus der Situation herauszuholen und eine gute Lösung für beide Gemeinden auszuarbeiten. Für Fragen stehe ich jederzeit zur Verfügung.